

Chiemgauer Alpen

21 Hochgernhaus, 1461 m

Von Marquartstein



Aussichtsterrasse über dem Achental

Der Hochgern zählt zur Chiemgauer Bergprominenz. Erkennt man die Kampenwand an ihrem Felskamm, so ist der Hochgern der Gipfel »gleich hinterm Chiemsee«. Vor allem vom Nordufer unseres Bayerischen Meeres hat man den Eindruck, der Hochgern wäre mit dem Campanile der Fraueninsel verwachsen. Tatsächlich liegen einige Kilometer zwischen Chiemsee und Marquartstein, wo wir zur Hüttenwanderung aufs Hochgernhaus starten.

Marquartstein, benannt nach dem Erbauer der dortigen Burg Graf Marquart II., ist ein kleiner, gemütlicher Ort mit der noch erhaltenen Burg – heute eine Internatsschule – und dem Wohnhaus von Richard Strauss, der hier eine Reihe seiner bekanntesten Werke komponiert hat.

Die eigentliche Wanderung hat neben einem Makel (die überbreite Forststraße) viele Pluspunkte zu bieten: Beim Aufstieg zur Agergschwendtalm kann man auf Steigen zumindest auf weiten Strecken die Forststraße immer wieder abkürzen und an der Agergschwendt wartet ein erster schöner Almboden mit Einkehr. Der Weiterweg verläuft durch schattigen Wald, und schließlich gelangt man zur zweiten Almterrasse mit Paradeblick aufs Achental und die Chiemgauer Nachbarberge Breitenstein und Geigelstein. In kurzem Abstand hintereinander hat man nun die Auswahl zwischen dem Enzianstüberl und dem Hochgernhaus. Ist an heißen Sommertagen der Durst groß, lohnt sich der Vergleich »lokaler Spezialitäten«. Am Hochgernhaus wird Bier vom Hofbräu Traunstein ausgeschenkt, am Enzianstüberl ist es die Privatbrauerei Schönram, ein winziger Ort östlich von Traunstein, der fast ausschließlich aus der Brauerei besteht. Und um den Kopf wieder frei zu bekommen, bietet sich der Aufstieg auf den Hochgerngipfel an.

Was wünscht das Herz noch mehr? An der Enzianhütte.



Am Hochgerngipfel.

KURZINFO



Talort: Marquartstein, 546 m, Busverbindung von Prien oder Übersee (Bahn ab Rosenheim) Richtung Reit im Winkl. Verkehrsamt Marquartstein, Tel.: +49/(0)8641/8236, www.marquartstein.de.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz an der Burg Marquartstein, 635 m. Von der Autobahn kommend am Hauptplatz in Marquartstein vor der Buchhandlung Mengedoht links abzweigen, links über eine Brücke und nach wenigen Metern in einer Rechtskurve wiederum links hinauf der Beschilderung »Schnappenberg/Hochgern« folgen bis zum Parkplatz.

Gehzeit: 5.00 Std.

Höhenunterschied: 830 m.

Anforderungen: Einfach, breite Forststraße bis zum Hochgernhaus, die z.T. auf Steigen abgekürzt werden kann.

Kinder: Möglich, wegen der langen Forststraße aber nicht empfehlenswert.

Mountainbiken: Die Forststraße hinauf zum Hochgernhaus war früher sehr beliebt, nun wird sie selten befahren, denn offiziell ist sie ab der Agergschwendtalm für Radler gesperrt.

Rodeln: Im Winter ist der Abschnitt zwischen Marquartstein und Agergschwendtalm auch beliebte Rodelbahn.

Gipfelmöglichkeit: Hochgern, 1744 m.

EINKEHR

Die Agergschwendtalm bietet Brotzeiten und Würstl, dazu Bier und Wein, aber auch Kaffee und Kuchen. Letzteres kann man auch am Enzianstüberl nur empfehlen. Hier gibt es auch Schönramer Bier zu trinken und natürlich verschiedene Brotzeiten. Das Hochgernhaus hat diverse Suppen auf der Speisekarte stehen (Erbsen, Gulasch, Gemüse...), für Süße sei der Kaiserschmarrn empfohlen oder auch Marmor- und Zwetschgenkuchen.

Agergschwendtalm: 1040 m, in der Almsaison (Juni bis September) täglich geöffnet, sonst bei schönem Wetter am Wochenende, Tel.: +49/(0)8641/8817 oder 8481 im Tal.

Enzianhütte: 1420 m, Mai bis Ende Oktober, im November bei schönem Wetter am Wochenende, Montag Ruhetag, Tel.: +49/(0)8641/61566.

Hochgernhaus: 1461 m, Übernachtungsmöglichkeit, täglich geöffnet, im Winter nur bei gutem Wetter, Tel.: +49/(0)8641/61919.

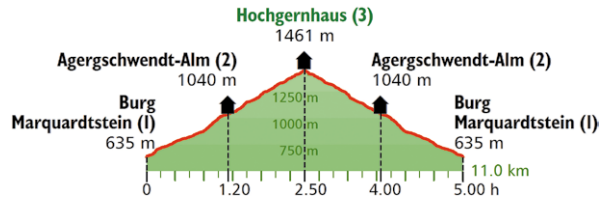
Der aussichtsreiche Gipfel ist vom Hochgernhaus in ca. einer Dreiviertelstunde auf einem schmalen, gut gangbaren Bergpfad ohne Probleme möglich (blau).

Tipp: Einkehr an der Bischofsfellalm südöstlich des Gipfels.





Chiemgauer Alpen



Vom Parkplatz am Ortsrand von Marquartstein an der **Burgstraße (1, 635 m)** geht es schräg rechts aufwärts auf den Weg Nr. 5 zur Agergschwendtalm (beschildert). Auf diesem Wanderweg wandert man durch den Wald nun aufwärts, quert dabei einen anderen Wanderweg und die Forststraße, die man wenig später wieder erreicht. Auf dieser Forststraße geht es nun flacher bergauf. Nachdem zweimal von rechts Wege von Unterwössen eingebogen sind, können wir schließlich auf einem steilen Steig (unbeschildert) links die Straße abkürzen. Einmal wird dabei die Straße nochmals gequert, bis man sie kurz vor dem Almboden Agergschwendt wieder erreicht. Alternativ bleibt man auf der Forststraße und

steigt weit ausholend in flachen Serpentinauf. An zwei Verzweigungen hält man sich das erste Mal links, das zweite Mal rechts (jeweils beschildert). So erreichen wir die **Agergschwendt-Alm (2, 1040 m)**. Der Weg führt von hier links am Almbau vorbei zum nahen Waldrand. Nun folgt ein langer Aufstieg durch den Wald, an einer unbeschilderten Abzweigung hält man sich geradeaus. Im letzten Teilstück leitet der Weg in vielen Serpentinauf zur **Bergwachthütte** (ca. 1300 m) und zum freien Almgelände. Linker Hand liegt hier die **Enzi anhütte**, nach wenigen Minuten kommt man zum **Hochgernhaus (3, 1461 m)**. Der Abstieg hält sich an den Aufstiegswegen.



Schon früh im Jahr beliebtes Wanderziel: das Hochgernhaus.

